

(Hierbei vermisste ich die Berücksichtigung des sog. Uebergangsstiles). Zum Schlusse giebt dann der Verfasser ein alphabetisches Verzeichniss der auf den Heiligenbildern vorkommenden Attributen, mit der Angabe derjenigen Heiligen, bei welchen dieselben vorkommen.

Es scheint mir unzweifelhaft, dass an der Hand dieser Anleitung jeder Gebildete in der Lage ist, die Beschreibung einer Kirche so zu gestalten, dass der Forscher alsbald erkennen kann, wo es angezeigt und lohnend ist, ein gründliches Studium des Bauwerkes folgen zu lassen; und dies zu erreichen, ist ja der Zweck des Buches. F. van Vleuten.

9. Hildesheimer Land und Leute des 16. Jahrh. in der Chronik des Dechanten Johan Oldecop. Bilder aus Hildesheims Vergangenheit von Dr. Carl Euling. Hildesheim, F. Borgmeyer. 1892.

Die Chronik des Hildesheimer Dechanten Johan Oldecop bringt aus der Feder eines objectiven Beobachters und glücklichen Darstellers, der in Beziehungen zum kaiserlichen Hofe und zu hohen Würdenträgern stand, Schilderungen der Ereignisse und Zustände in Niedersachsen aus der Zeit der Reformation. Ihr Herausgeber (Bibl. des Litt. Ver. Stuttgart Bd. CXC) bietet in dem vorliegenden Schriftchen eine Auswahl daraus, bestimmt, auch dem Nichthistoriker jene Zeiten näher zu bringen. In fünf Abschnitten (Oeffentliche Sicherheit, Glauben und Sitte, Ecclesia turbatur clerus errat, Ein Fürstbischof, Aus Zeiten schwerer Noth) gibt er dem Leser in frischer und anschaulicher Schreibart ein Bild der vielfach verworrenen und ungesunden Verhältnisse, die durch den Gegensatz auf religiösem Gebiet nur noch unerquicklicher wurden. Wenn auch das Büchlein seine Leser zunächst in Hildesheim und Umgegend suchen und finden soll, so ist die Auswahl doch eine so glückliche und sind die behandelten Gegenstände vielfach so typisch für jene Zeiten, dass es auch das Interesse eines jeden erregen dürfte, der die Kulturzustände Norddeutschlands im Anfange der Neuzeit kennen zu lernen wünscht. S.

10. Meteorologische Volksbücher. Ein Beitrag zur Geschichte der Meteorologie und zur Kulturgeschichte. Von Prof. Dr. G. Hellmann. (Sammlung popul. Schriften, herausg. von der Gesellschaft Urania zu Berlin. Nr. 8.) Berlin, H. Paetel. 1891.

Das Schriftchen gibt nach einer kurzen orientirenden Einleitung eine Uebersicht über die für den gemeinen Mann bestimmte Literatur, die sich auf die meteorologischen Erscheinungen bezieht, in folgenden sechs Abschnitten: Das Buch der Natur von Konrad von Megenberg (um 1350), der Elucidarius, Wetterbüchlein, Bauern-Practik, Practiken und Prognostiken, Hundertjähriger Kalender. Die einzelnen Werke und Gattungen von Schriften werden eingehend unter Anführung von bezeichnenden Proben charakterisirt, in ihrem gegenseitigen Zusammenhang und dem mit anderen Werken beleuchtet und so eine litterargeschichtliche Uebersicht dieses bisher vernachlässigten Zweiges der volksthümlichen Litteratur gegeben. Bei den letztgenannten Gattungen sind facsimilirte Wiedergaben der Titel besonders merkwürdiger und seltener Schriften beigelegt. S.